Vive Picasso!

Auswahl seltener
Graphiken, Photographien und Keramiken





Winterberg | Kunst

Winterberg | Kunst

Vive Picasso!

Winter 2026/2027

13.-15. November 2026
zu Gast im Haus am Werderplatz 10,
69120 Heidelberg

Vernissage am Freitag, 13. November 19:00 Uhr
Samstag und Sonntag, den 14. und 15. November 2026
von 11-17 Uhr

Ausstellung in den eigenen Räumen:

23. November 2026 - 05. Februar 2027

Herausgegeben von
Dr. Thilo Winterberg

Katalogbearbeitung:
Beate Goldberg
Michaela-Patricia Stahl
Konstantin Winterberg

Layout:
Michaela-Patricia Stahl
Konstantin Winterberg

Fotos:
Stefan Schröder
Heinrich Eiermann

Vive Picasso!

Vorwort:

Über sein Leben muss nichts mehr gesagt werden. Sein künstlerisches Schaffen wird auf über 50.000 Werke geschätzt; er ist somit einer der fleißigsten und variationsreichsten Künstler überhaupt. Eine Gefährtin aus seinem Freundeskreis berichtet Anfang der 30er Jahre über ihre Begegnung mit Picasso:

> *„Er hatte nichts Verführerisches, wenn man ihn nicht kannte. Allerdings, sein seltsam eindringlicher Blick erzwang die Aufmerk-samkeit […] dieses innere Feuer, das man in ihm spürte, verliehen ihm eine Art Magnetismus, dem ich nicht widerstand. Und als er mich kennenzulernen wünschte, wollte ich es auch.“*

Picasso hat stets in seinem Leben, wenn er glaubte einen Stil oder Werkgruppe zur Perfektion gebracht zu haben, sich an neuen Sehweisen und künstlerischen Ansätzen orientiert. Häufig werden dabei auch Zusammenhänge zwischen seinen Lebensphasen, seinen Beziehungen und seinen künstlerischen Entwicklungen gesehen. Menschen und Begegnungen spielten in seinem Schaffen eine zentrale Rolle – insbesondere das Verhältnis von Künstler, Modell und Muse. Diesen Winter zeigt **Winterberg I Kunst**, Heidelberg eine Verkaufsaustellung, die Ihnen mit einer Auswahl äußerst seltener Grafiken, Photographien und Keramiken Einblick in dieses facettenreiche Künstlerleben gewährt. Drei zentrale Themengruppen stehen dabei im Mittelpunkt: „Künstler und Modell“, „Frieden“ und „Tauromaquia“. Sie zeigen Picasso aus unterschiedlichen Perspektiven – als Beobachter des Menschen, als politisch engagierten Künstler und als jemand, der sich immer wieder von der Welt des Stierkampfes inspirieren ließ.

Dr. Thilo Winterberg



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

1

Taureau gravé.

Ovale glasierte Keramikplatte. Weißer Scherben mit Prägedruck, Applikationen und Bemalung in Graubraun und Grün auf goldgelben Grund, 1947.

A. Ramié 32. -

Eines von 200 Exemplaren. Verso mit den Prägestempeln "MADOURA, PLEIN FEU" und "EDITION PICASSO" sowie mit der Werknummer "I - 107" und der Exemplarnummer bezeichnet. 31,5 x 38,5 cm.

1946 besuchte Picasso erstmals die kleine Stadt Vallauris in der Nähe von Nizza, die auch "Stadt der hundert Töpfer" genannt wurde. Der Dichter und Freund Picassos Jaime Sabartés sagte einmal, Picasso habe den Ausflug nach Vallauris einzig und allein angetreten, um Ablenkung und Zerstreuung zu finden. Als er dort dann zufällig das Ehepaar Ramié traf, war er von deren Handwerk und somit dem Medium Keramik so begeistert, dass er auf der Stelle auf einer Bank Platz nahm und den ganzen Nachmittag mit dem Formen kleiner Tierchen verbrachte. Diese Erfahrung sollte für Picasso zum Ausgangspunkt einer intensiven Beschäftigung mit Keramik werden; Möglichkeiten und Herausforderungen dieses neuen Mediums fesselten ihn. Als Picasso im folgenden Jahr, Herbst 1947, nach Vallauris zurückkehrte, kam er dort gerüstet mit einem Skizzenbuch voller Ideen an. Fast täglich arbeitete er in der Keramikwerkstatt des Ehepaares Ramié. Ein gänzlich neuer Werkkomplex entstand in den Folgejahren.

unverkäuflich



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

2

Corrida sur Fond noir.

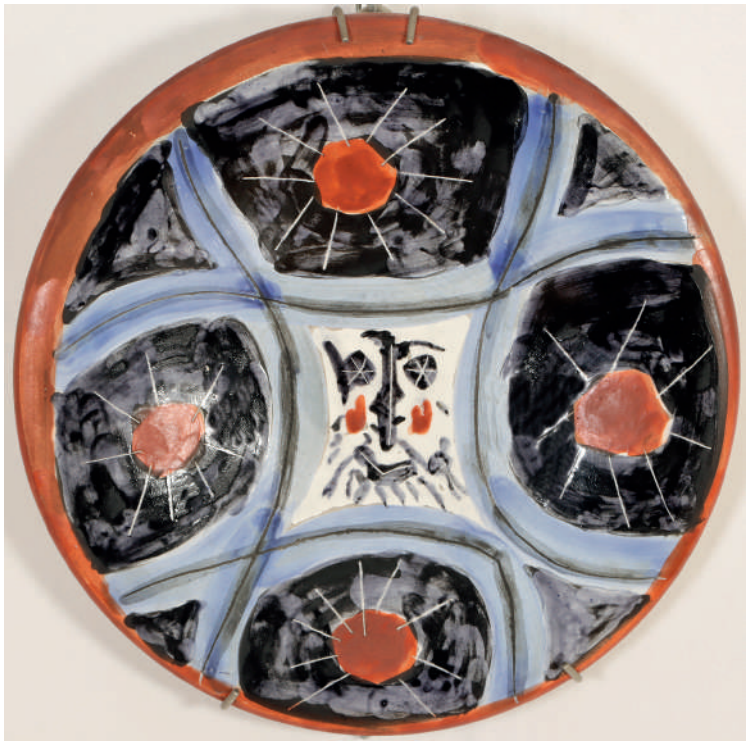
Ovale Keramikplatte. Weißer Scherben mit Prägedruck, und Bemalung in Schwarz, Blau, Grün, Rotbraun und Weiß sowie farbloser Glasur, 1953.

A. Ramié 198. -

Eines von 500 Exemplaren. Mit dem Datum "25.9.53" (geritzt) am oberen Darstellungsrand im Bereich der Tribüne auf dem Plattenrand. Verso mit den Prägestempeln "MADOURA, PLEIN FEU" und "EMPREINTE ORIGINAL DE PICASSO". 31,5 x 38,5 cm.

Für seine Keramiken verwendete er u.a. Formen der Madoura-Eigentümerin Suzanne Ramié wie Teller, Krüge und Vasen, die er durch seine Bemalung veränderte, ohne dabei den Endzweck der Objekte und ihren Traditionsgehalt aus den Augen zu verlieren. Viele der Keramiken Picassos reflektieren eine ihn besonders interessierende Problematik: das Verhältnis zwischen Bild und Gegenstand, das zur Integration oder Transformation der Formen/Gegenständen in Kunstwerke führte. Wie unauflöslich die Keramikproduktion des spanischen Genies mit seinem Gesamtwerk verbunden ist, wird durch die ausgestellten Keramiken deutlich, die nicht nur Rekurse auf Traditionen nehmen, sondern auch auf seine Erfahrungen als Maler, Graveur und Bildhauer. Verschiedene Motive seiner Keramiken hatte er bereits in Gemälden, Lithographien und Zeichnungen verwendet, vgl. insbesondere die Werkreihe des Stierkampfes (Kat.-Nr. 24, 26, 27). Auf der Basis dieser Erfahrungen in der Druckgrafik entwickelt er das Konzept der Stempelkeramiken *(empreintes originales)*. Es sind mit Gipsmatrizen behandelte Keramiken, die einzeln farblich dekoriert und als limitierte Auflagen Picassos produziert wurden.

unverkäuflich



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

3

Visage no. 59.

Runder Keramikteller. Weißer Scherben, mit Engobe in Rot-Braun, Schwarz und Blau sowie mit Ritz-Dekor und farbloser Glasur, 1963.

A. Ramié 469. -

Eines von 150 Exemplaren. Unter dem Teller mit den Stempeln "MADOURA" und "EDITION PICASSO", sowie mit der Exemplarnummer bezeichnet. Durchmesser: 25,7 cm.

"Um das keramische Werk Picassos kurz zu charakterisieren und um den Unterschied zu anderen ähnlichen Arbeiten deutlich zu machen, möchte ich sagen, daß Picasso kein Maler ist, den ein Keramiker um seine Mitarbeit gebeten hat, sondern ein Künstler, den die Keramik fasziniert hat und der diese Tätigkeit an dem einzigen Ort begonnen hat, der dazu geeignet war, nämlich in der Töpferei. In seinem künstlerischen Gesamtkunstwerk nimmt die Keramik einen bedeutenden Platz ein." (Daniel-Henry Kahnweiler, Picasso-Keramik, Hannover 1970, S. 11). Neben den bereits erwähnten Tier- und Stierkampfmotiven (Kat.-Nr. 1, 2) bilden Gesichter das dritte zentrale Motivfeld innerhalb dieser Werkgruppe Picassos. Insbesondere die Keramiken der 50er und 60er Jahre zeigen dabei primär positive Motive. Der zweite Weltkrieg war zu Ende und auch privat ließ Picasso eine schwierige Lebensphase hinter sich. Als Françoise Gilot sich 1953 von ihm trennte, lernte der Künstler die junge Jacqueline Roque, damals noch Verkäuferin in der Keramikwerkstatt Madoura kennen, die er 1961 heiratete. Die Keramiken spiegeln ab dann eine gewisse Unbeschwertheit wider; so auch hier, wo das Gesicht eines bärtigen Mannes – umgeben von vier strahlenden roten Sonnen – den Betrachter fröhlich anlächelt.

unverkäuflich



ROLAND HEHN

Dresden 1939 - 1970 Niebüll

4

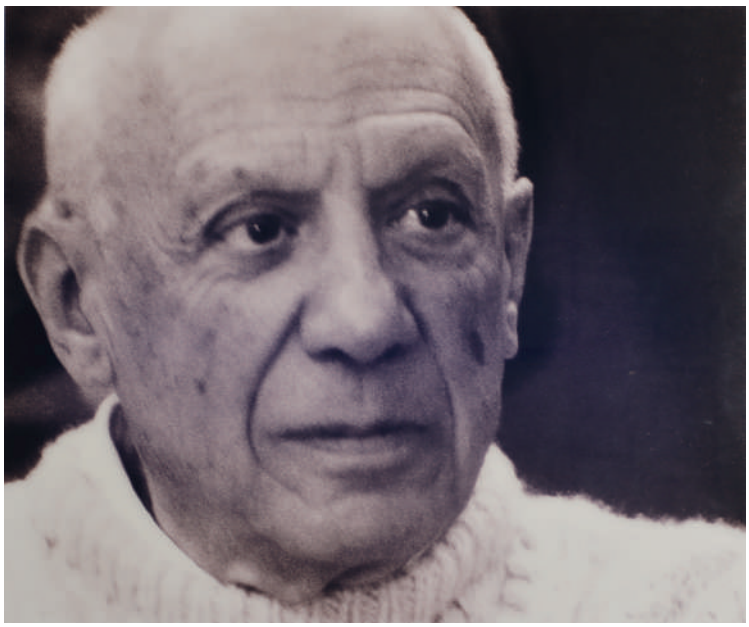
Vive Pablo! Picasso in Arles.

Kassette mit 12 S/W-Abzügen von Originalnegativen auf Baryt-Papier aus dem Nachlass von Roland Hehn sowie Texten von Prof. Dr. Sebastian Goeppert [Mitherausgeber von Pablo Picasso: The Illustrated Books: Catalogue Raisonné] und Dr. Stefan Soltek [Leiter des Klingspor-Museums 2002-2021]. Lose Bogen in schwarzer OPp.-Kassette mit drei Verschlussbändchen,1964/2006.

Eines von 10 nummerierten Exemplaren. 28 x 28 cm bzw. 21 x 28 cm.

Diese besondere Kassette, die von Prof. Uwe Loesch, Düsseldorf gestaltet wurde, erschien 2006 in einer einmaligen Auflage von insgesamt 15 Exemplaren zum 125. Geburtstag Pablo Picassos. Sie zeigt den spanischen Künstler unter den geladenen Gästen. Was die Photos so besonders macht, ist ihre Entstehung. Nach längerer Krankheit feierte Picasso im April 1964 – auf Initiative des Photographen Lucien Clergue – am Rande der Stierkämpfe in Arles (in Paul Ricards Arena) eine Fiesta. Da er an diesem Abend verständlicherweise nicht selber photographieren wollte, bat er seinen jungen Freund Roland Hehn (25) zu übernehmen. Bedingung war jedoch, ganz ohne Blitz und Aufsehen zu arbeiten. Hierdurch gelang es Hehn, Picasso in ganz persönlichen, authentischen Momenten – gleichsam durch ein Schlüsselloch – im Kreise seiner Freunde festzuhalten. Ganz nahe an der Person des Künstlers, loten diese Photos eindringlich das Tiefgründige seines Wesens aus. Sie zeigen Picasso kurz vor seiner letzten Schaffensphase: älter (83), aber noch voller Leben und Tatkraft, neben seiner Frau Jaqueline Roque (Photo 8) im Hotel Forum, Arles. Unter den abgelichteten Gästen ist auch der berühmte Kunstkritiker Douglas Cooper, wie er mit Picasso die Ereignisse des Tages Revue passieren lässt und den Stier (Photo 9) nachahmt, bevor der von Picasso verbessert und getadelt wird (Photo 10-12).

Verkaufspreis: EUR 12000



ROLAND HEHN

Dresden 1939 – Niebühl 1970

5

Picasso in Arles.

Photographie auf Art-Sec (Acrylglas und Dibond), 1964/2006.

Eines von 30 Exemplaren. 95,6 x 113,4 cm.

Das vorliegende Motiv steht in Zusammenhang mit der Kassette "Vive Pablo! Picasso in Arles", die anlässlich des 125. Geburtstages des Künstlers 2006 mit bis dahin unveröffentlichten Arbeiten Roland Hehns herausgegeben wurde, und den Künstler im Kreise seiner Freunde bei einer Fiesta nach einem Stierkampf zeigen (vgl. Kat.-Nr. 4). Entwickelt von einem Originalnegativ Hehns im größtmöglichen Format, zeigt es genau das bei Kat-Nr. 4 beschriebene tiefgründige und fesselnde Wesen Picassos.

Verkaufspreis: EUR 3300



ROLAND HEHN

Dresden 1939 – Niebühl 1970

6

Picasso, Zigarette rauchend.

Photographie 1964/2006.

Eines von 20 Exemplaren. Abzug vom Originalnegativ im Digital Print Verfahren auf Photopapier. Verso mit dem Nachlassstempel. 38 x 46,8 cm. Gerahmt.

Wie die Kat.-Nr. 5 steht auch dieses Motiv in Zusammenhang mit der Kassette "Vive Pablo! Picasso in Arles", die anlässlich des 125. Geburtstages des Künstlers 2006 mit bis dahin unveröffentlichten Arbeiten Roland Hehns herausgegeben wurde, und den Künstler im Kreise seiner Freunde bei einer Fiesta nach einem Stierkampf zeigen (vgl. Kat.-Nr. 4). Unmittelbar zuvor in ein Gespräch vertieft, pausiert Picasso jenes, um einen Zug aus seiner Zigarette zu nehmen und seinen Blick über die außerhalb des Motivs sitzende Gästerunde wandern zu lassen. Hehn gelingt es, uns - als Gast unter Gästen – den großen Picasso an die Seite und ins Private zu holen.

Verkaufspreis: EUR 1800



WERNER BOKELBERG

Bremen 1937 - 2024 Hamburg

7

Pablo Picasso mit Strohhut im Café Le Sénéquier im Hafen von St. Tropez (groß).

Photographie 1965/2003.

Verso *signiert* und datiert "1965/2003" sowie mit dem Copyright-Stempel. Gelatinesilberabzug auf Barytpapier. 50,1 x 34,8 cm (Darst.; Blatt: 58,8 x 49,6 cm). Gerahmt.

Werner Bokelberg war zunächst bei führenden Illustrierten wie den "Stern" tätig, bevor er selbständig in Hamburg, Paris und New York u.a. für die Deutsche Bank und Lufthansa arbeitete. 1965 gelang es ihm, Picasso unbemerkt im Szenecafé Le Sénéquier im Hafen von St. Tropez, Südfrankreich zu photographieren. Wie schon die Photos von Roland Hehn zeichnet sich auch dieses, Bokelbergs wahrscheinlich Bekanntestes, gerade dadurch aus, dass es Picasso authentisch wiedergibt. Der weltbekannte Künstler sitzt mit offenem Hemd bei einer Zigarette im Café und lässt den Blick über die Hafenpromenade St. Tropez schweifen.

Verkaufspreis: EUR 1800



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

8

Peintre au Travail observé par un Modèle nu.

Planche VIII aus H. de Balzac, "Le Chef-d'Oeuvre inconnu", 1931.

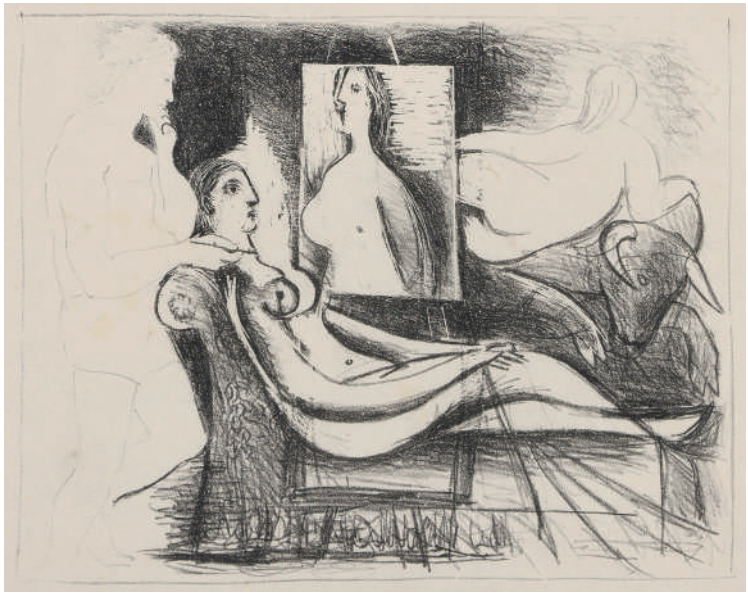
Radierung 1927/28.

Bloch 89. Baer 130, b, 1 (von d). -

Eines von 240 Exemplaren der Normalausgabe. Auf chamoisfarbenem Vélin de Rives. 19,4 x 27,7 cm (Blatt: 25,1 x 32,2 cm).

1927 bat der Verleger Vollard Picasso um Illustrationen zu der Kurzgeschichte von Honoré de Balzac "Le Chef-d'Oeuvre inconnu " (Das unbekannte Meisterwerk). Darin trifft Nicolas Poussin (1594-1622) die alte, fiktive Malerfigur "Frenhofer". Er berichtet, dass er seit zehn Jahren an einem Meisterwerk male, für das er jedoch kein richtiges Modell fände. Poussin offeriert ihm seine Geliebte Gillette und Frenhofer ist so inspiriert, dass er das Gemälde schnell vollendet. Als Poussin das Meisterwerk in Augenschein nimmt, muss er feststellen, dass Teile des Aktes in der Farbe verschwimmen. Frenhofer verfällt angesichts dieser Kritik in Wahnsinn, verbrennt das Werk und stirbt noch in derselben Nacht. Picasso war derart von der Geschichte angetan, dass er das tatsächlich existierende Haus in der Rue des Grands-Augustins in Paris, in dem Balzac die Maler aufeinander treffen lässt, für viele Jahre zu seinem Atelier machte. Und dennoch, oder gerade deswegen, illustrieren Picassos Radierungen nicht Balzac Geschichte als solche, sondern vielmehr deren tiefergehende Bedeutung: Die Beziehung zwischen Künstler und Modell; zwischen Kunst(werk), Liebe, Leidenschaft und Arbeit. Und so zeigt die vorliegende Radierung den Künstler, wie er das Modell, das ihm von hinten über die Schulter schaut, porträtiert; als würde es nicht nur Modell, sondern gleichsam erste Kritikerin des noch im Entstehen befindlichen Werkes sein.

Verkaufspreis: EUR 8.500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

9

Le Peintre et son Modèle.

Illustration zu Eugenio d'Ors, Pablo Picasso.

Lithographie 1930.

Bloch 98. Mourlot XXVII. Rau 30. -

Einer von zehn Probedrucken. Breitrandiger Abdruck auf feinem Japon nacré. 23,3 x 29 cm (Blatt: 27,1 x 38,8 cm). Mit vereinzelten schwachen Fleckchen.

Neben diesen Probedrucken und wenigen "épreuve d'artiste"-Exemplaren“ existieren lediglich 50 Exemplare auf Vélin d'Arches als Beilage zur Luxusausgabe des Textes (im kleineren Papierformat). Wie auch bei der vorstehenden Katalognummer thematisiert Picasso hier die Beziehung zwischen Künstler und Modell.

Verkaufspreis: EUR 5500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

10

Deux Nus assis.

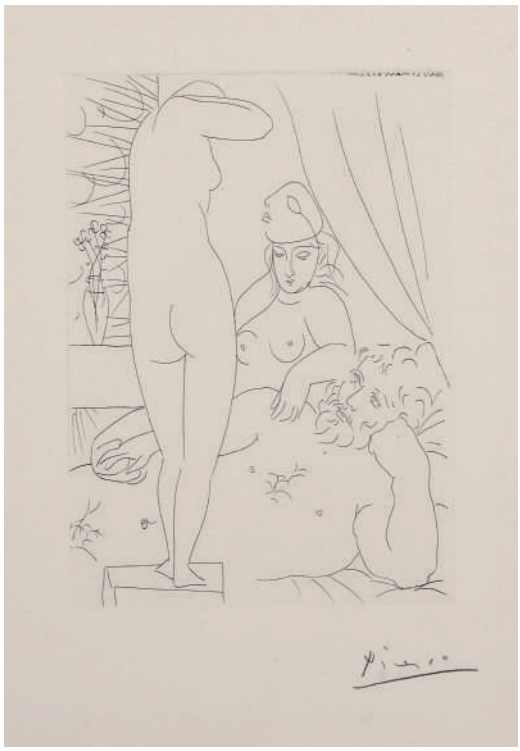
Radierung 1930.

Bloch 133. Baer 200, III, b. -

Exemplar 90/100 der Auflage der Edition Nouvel Essor (G. Jacquart). *Signiert*. Auf chamoisfarbenem BFK-Rives mit dem Verlegertrockenstempel. 26 x 18,6 cm (Blatt: 49,5 x 38 cm).

Die Komposition der zwei sitzenden, weiblichen Akte, die mit eleganter, fast schon skulpturaler Schlichtheit dargestellt sind, spiegelt die klassischen Einflüsse wider, die Picassos Schaffen der 1920er- und Anfang der 1930er-Jahre prägten. Bereits 1920 hielt Picasso ein ähnliches Sujet im Gemälde *"Deux fFemmes nues assises"* (Zervos IV/217; Sammlung NRW Inv.-Nr. 1039) fest. Während jenes noch von einer gewissen Schwere geprägt ist, erlaubt es ihm sein gekonnter Einsatz der Radiertechnik, bei dem vorliegenden Werk feine tonale Abstufungen und präzise Konturen zu erlangen, wodurch das Werk sowohl eine Tiefe, als auch eine spürbare Leichtigkeit erhält.

Verkaufspreis: EUR 24800



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

11

Le Repos du Sculpteur et le Modèle au Masque.

Blatt 50 aus der "Suite Vollard".

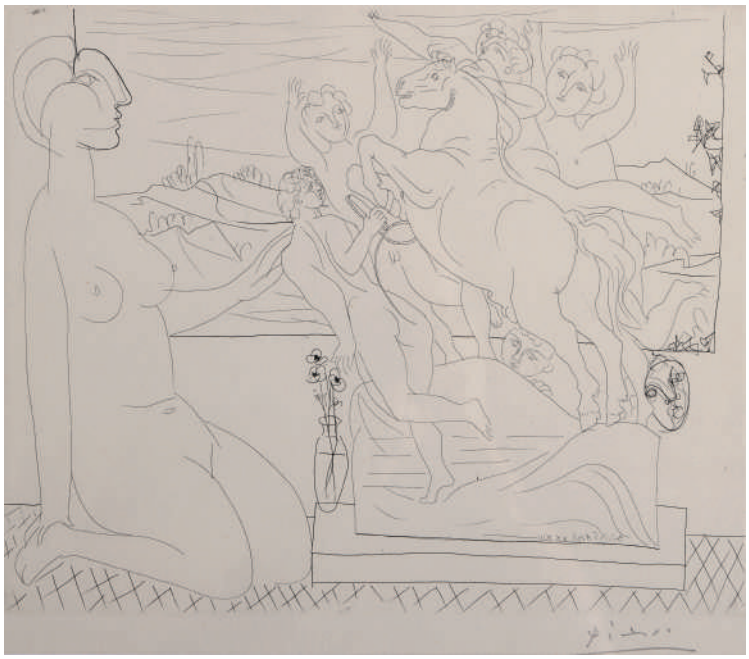
Kaltnadelradierung 1933.

Bloch 159. Baer 312. -

Eines von 260 Exemplaren der Ausgabe bei Lacouriere, 1939. *Signiert*. Mit der Ortsbezeichnung und dem Datum "Paris 27 Mars XXXIII" in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Montval-Bütten. 26,7 x 19,4 cm. (Blatt: 34,2 x 44,8 cm).

Nachdem Picassos Illustrationen zu Honoré de Balzac, „Le Chef-d'Oeuvre inconnu“ (vgl. Kat.-Nr. 8) großen Anklang fanden, erhielt er 1930 vom Kunsthändler und Verleger Ambroise Vollard den Auftrag, 100 weitere Radierungen anzufertigen. Dabei wurde Picasso vollkommen freie Hand gelassen. Wohl noch immer von Balzacs Geschichte beeinflusst, zeigten etwa die Hälfte der Darstellungen das Atelier des Künstlers (Picasso kaufte 1932 ein Schloss, in dem er sich in den Folgejahren primär der Bildhauerei widmete). Wie schon bei Kat.-Nr. 8 steht auch hier die Beziehung zwischen Künstler und Modell im Mittelpunkt. Künstler und Modell liegen sich die Hand haltend vor einer gerade erschaffenen Skulptur. Während der Künstler sein Werk betrachtet, ruht der Blick des Modells ganz auf ihm.

Verkaufspreis: EUR 26500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

12

Marie-Thérèse agenouillée contemplant un Groupe sculpté.

Blatt 66 aus der "Suite Vollard".

Kaltnadelradierung 1933.

Bloch 175. Baer 328, B, d. -

Eines von 260 Exemplaren der Ausgabe von Lacourière 1939. *Signiert* sowie in der linken unteren Ecke von fremder Hand in Bleistift mit der Nummer "327" bezeichnet. Mit der Ortsbezeichnung und dem Datum "Paris 5 Avril XXXIII" in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Montval-Bütten mit dem "Vollard"-Wasserzeichen. 29,8 x 36,7 cm (Blatt: 34,2 x 44,8 cm).

An den 100 Radierungen der Suite Vollard arbeitete Picasso bis 1937. Es dauerte weitere zwei Jahre, bis die ersten Drucke der Serie abgeschlossen wurden, doch aufgrund des plötzlichen Todes von Vollard durch einen Autounfall im Jahr 1939 und des Zweiten Weltkriegs gelangten die Radierungen erst in den 50er Jahren auf den Markt. Marie-Thérèse Walter, die Picasso hier als Modell vor eine Figurengruppe platzierte, wurde zu einer der für ihn wichtigsten Liebesbeziehungen. Sie nahm mit ihrem prägnanten, klassischen Profil und der athletischen Gestalt als Motiv bis gegen Ende der 1930er Jahre eine große Präsenz in Picassos Oeuvre ein. Sie steht beispielhaft für eben jene vielschichtige Beziehung zwischen Künstler und Modell.

Verkaufspreis: EUR 28500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

13

Femme au Voile, Modèle assis et Tête de Rembrandt.

Blatt 35 aus der "Suite Vollard“.

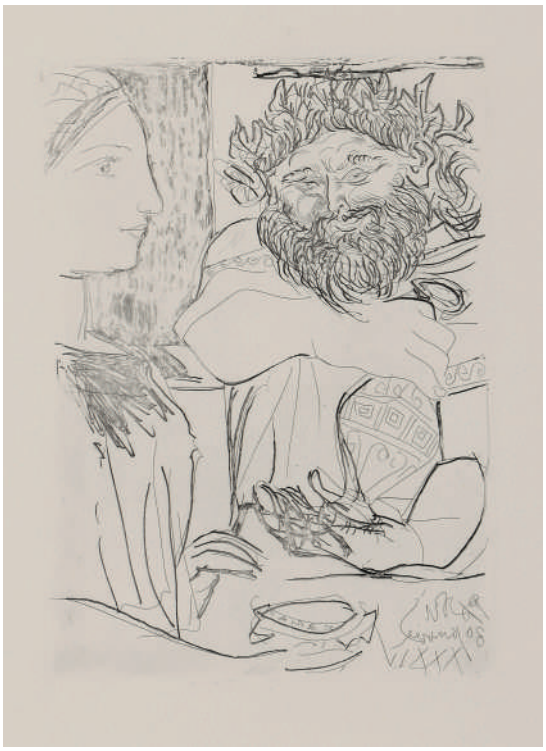
Kaltnadelradierung 1934.

Bloch 215. Baer 414, B, d. -

Eines von 260 Exemplaren der Ausgabe bei Lacouriere 1939. Mit der Ortsbezeichnung und dem Datum "Paris 31 janvier XXXIV" in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Montval-Bütten mit dem "Vollard"-Wasserzeichen. 27,6 x 19,6 cm (Blatt: 44,5 x 33,5 cm).

Picasso sagte einmal, dass er die Anwesenheit der großen Meister, die vor ihm gelebt hatten, in seinem Atelier spüren könnte, während sie ihm bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen schienen. In dieser Radierung scheint das Abbild Rembrandts wie eine Erscheinung im Fenster über den beiden Modellen zu schweben. Es wirkt beinahe so, als hätte Picasso uns seinen eigenen Blickwinkel während des Arbeitens eröffnet. Die jungen Aktmodelle scheinen die Anwesenheit des niederländischen Künstlers nicht wahrzunehmen, was die Vorstellung zusätzlich unterstreicht, dass allein Picasso ihn sehen kann.

Verkaufspreis: EUR 15500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

14

Bacchus et Femme de Profil (Bacchus au Flacon et Marie-Thérèse a la Coupe).

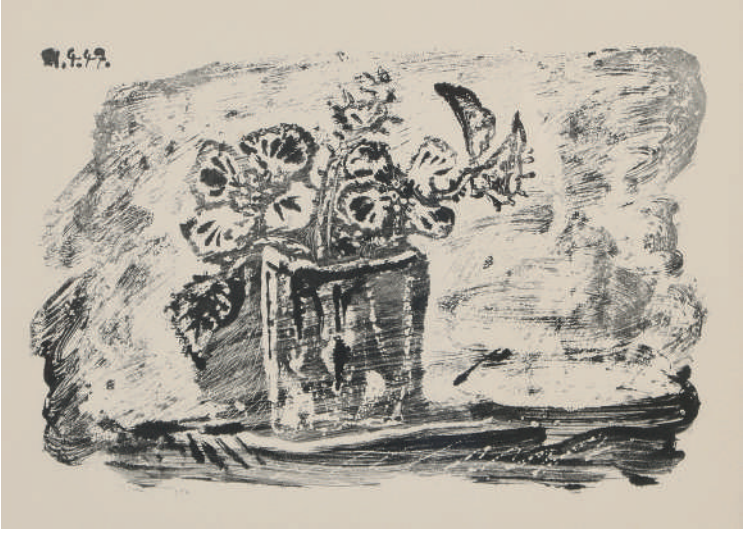
Radierung 1934.

Bloch 274. Baer 409. -

Einer von wenigen (Probe-)Drucken außerhalb der Edition (Gesamtauflage ca. 30) der Galerie Louise Leiris, 1961. Mit der Ortsbezeichnung und dem Datum "Paris 30 janvier XXXIV“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. Gerahmt.

Wie schon in Kat.-Nr. 12 lässt sich auch hier – und diesmal deutlich - das Modell als Picassos Muse Marie-Thérèse Walter erkennen. Solange er noch mit Olga Picasso, geb. Chochlowa (1891–1955) verheiratet war, benutzte er Marie-Thérèse als Flucht aus der ihn belastenden Realität. Nachdem sie Ende 1934 von ihm schwanger wurde, verließ er seine Ehefrau und lebte fortan offen mit Marie-Thérèse zusammen. Die Radierung entstand zwar bereits einen Tag vor der Kat.-Nr. 13, am 30.01.1934, und ist mithin zumindest in einen zeitlichen Kontext damit zu setzen, wurde jedoch (bis auf einige frühe Probeabzüge) erst 1961 in einer kleinen Auflage verlegt. Sie zeigt die unbeschwerte, freie und fröhliche Zeit, die Picasso Anfang 1934 mit seinem Modell und Muse Marie-Thérèse verbrachte.

Verkaufspreis: EUR 28000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

15

Le petit Pot de Fleurs.

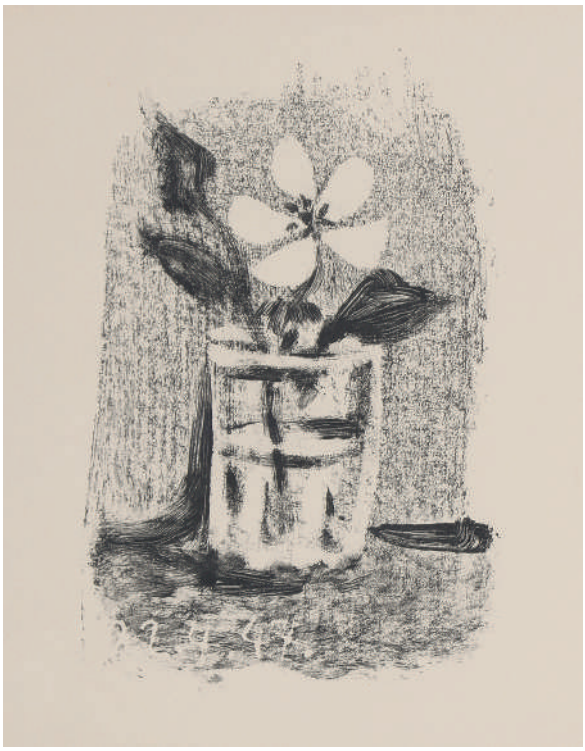
Lithographie 1947.

Bloch 448. Mourlot 92, Rau 202. -

Breitrandiger Abdruck auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. Laut Literatur wurden, neben einigen wenigen Probedrucken, lediglich 50 Exemplare als Separatsuite zur Vorzugsausgabe zu Jaime Sabartés, "Dans l'Atelier de Picasso", Paris 1957 auf Japan-Papier gedruckt. Mit dem Datum "21.04.1947" im Stein. Darstellung: 16 x 24,2 cm; Blatt: 44,5 x 33 cm.

Das Motiv ist Teil einer kleinen Serie des hier vollständig dargestellten Feldblumenstraußes (vgl. Kat.-Nr. 16 mit der einzelnen Blüte). Es steht in Beziehung zu zwei zuvor entstandenen Gouachen (Zervos XII, 282 u. 294). Nach der Lithographieserie nahm Picasso das Sujet in variierter Form Ende Mai/Anfang Juni desselben Jahres in einem Gemälde auf (Zervos XV, 98).

Verkaufspreis: EUR 1200



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

16

Fleurs dans une Verre No. 6.

Lithographie auf der linken Seite eines ungefalteten Doppelbogens, 1947.

Bloch 450. Mourlot 98. Rau 208. -

Breitrandiger Abdruck außerhalb der Auflage als Frontispiz zu "Lithographe II", 1950. Mit dem Datum "22.04.1947" im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin. Darstellung: 23,5 x 15,5 cm; Blatt: 32,5 x 52 cm.

Das Motiv ist Teil einer kleinen Serie mit einem Feldblumenstrauß als Motiv, den Picasso tags zuvor (vgl. Kat.-Nr. 15) erstmals lithographisch festhielt. Das vorliegende Blatt zeigt hierbei die klarste Darstellung und wurde 1950 von Mourlot als Frontispiz im II. Band des Werkverzeichnisses der Lithographien verwendet. Picasso wendete die Lavis mit einem fast trockenen Pinsel an, um auf diese Weise einen kreidegleichen Farbauftrag zu erhalten. Als breitrandiger Abdruck auf dem noch (immer) ungefalteten Doppelbogens selten.

Verkaufspreis: EUR 1200



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

17

Femme au Fauteuil No 1.

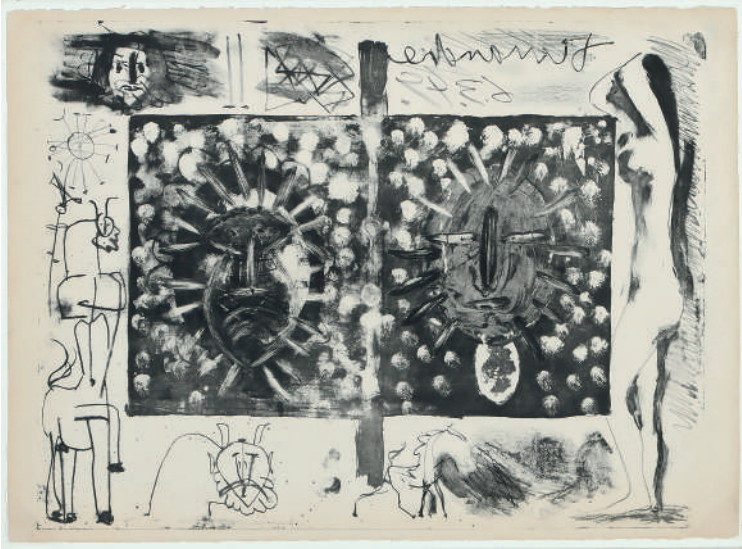
Lithographie, 23.12.1948.

Reuße 408. Mourlot 134, 1. Zustand des Umdrucks nach dem 5. Zustand der roten Platte. Bloch 586. -

Zustands-/Probedruck, einziger bekannter Abzug in Silbergrau. Rückseitig vom Verleger Mourlot signiert und mit *"épreuve pour Castor Exposition"* bezeichnet. 76,6 x 56,4 cm. In Conzen-Rahmung.

Die Lithographie "Femme au Fauteuil“ zeigt Picassos langjährige Lebensgefährtin Françoise Gilot, die Mutter seiner späteren Kinder Claude und Paloma (vgl. Kat.-Nr. 21) in einem bestickten Mantel, den Picasso ihr von einem Besuch des Breslauer Weltkongresses der Intellektuellen zur Verteidigung des Friedens 1948 mitgebracht hatte. Dort hatte er sich unter anderem stark für den verfolgten chilenischen Dichter und Nobelpreisträgers Pablo Neruda eingesetzt. Die Serie trägt daher auch den Beinamen "Der polnische Mantel (Le Manteau polonais)". Sie ist eine der umfangreichsten und aufwändigsten lithographischen Serien des Künstlers, von der nur wenige Zustände als Auflagen in jeweils 50 Exemplaren gedruckt wurden. Nachdem er zunächst zwei Druckzustände mit fünf Farben geschaffen hatte, arbeitete er anschließend an jeder der Farbplatte separat weiter und druckte diese fast ausschließlich in Schwarz.

Verkaufspreis: EUR 95000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

18

Project de Couverture/ Deux Têtes.

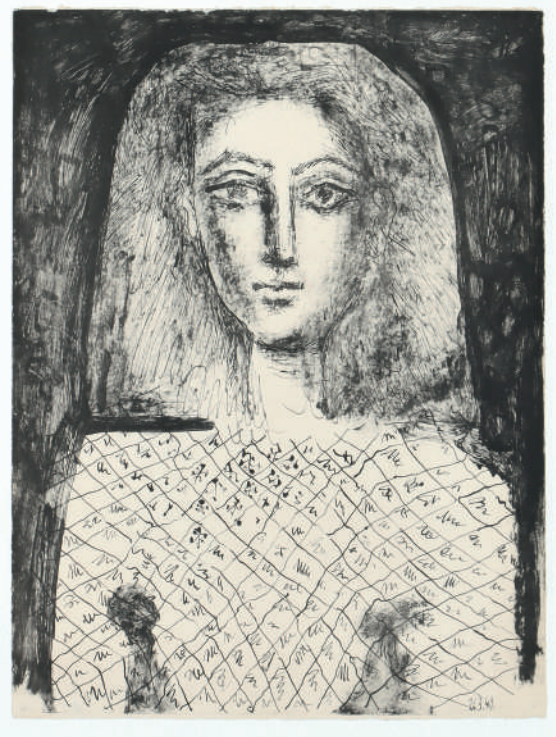
Lithographie 1949.

Vgl. Bloch 591, Mourlot 159, Rau 443. -

Eines von 5 "Epreuve d´Artiste"-Exemplaren. Mit dem Datum "6.3.49" im Stein. Auf Bütten. 53,7 x 69,8 cm (Blatt 56,4 x 76,5 cm). Gerahmt.

Am Tag zuvor - am 05.03.1949 - schuf Picasso ein verwandtes Motiv, welches anschließend für den Umschlag des Werkverzeichnisses Band I der Lithographien von 1919-1947 verwendet wurde. Bei der vorliegenden Lithographie machte Picasso sich einen Spaß daraus – neben dem eigentlichen Umschlagmotiv – die breiten Ränder mit verschiedenen Studien zu versehen. So ergänzte er die beiden maskenähnlichen Gesichter neben minimalistischen Stierdarstellungen unter anderem mit einem Pferd und einem stehenden weiblichen Akt. Für den Umschlag nicht mehr benötigt, wurden lediglich fünf Abzüge für den Künstler gedruckt.

Verkaufspreis: EUR 9800



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

19

Le Corsage à Carreaux.
Lithographie 1949.
Bloch 601. Mourlot 175 bis. Rau 452. -

Eines von fünf Probeexemplaren (Gesamtauflage 55). Auf Bütten. 65,0 x 50 cm. Gerahmt.

In diesem großformatigen Porträt seiner damaligen Geliebten und Muse Françoise Gilot (vgl. Kat.-Nr. 17) verband Picasso klassische Züge mit moderner Abstraktion. Dabei nutzte er die Möglichkeiten der Lithographie nicht allein zur Darstellung von Formen, sondern auch zum Aufbau einer besonderen Atmosphäre, psychologischer Tiefe und graphischer Komplexität. Die Schwarz-Weiß-Palette, die verwischten, malerisch wirkenden Texturen und die kalligraphischen Akzente offenbaren die gesamte Bandbreite von Picassos lithographischem Ausdruck – ganz ohne Farbe. Durch den gezielten Einsatz der Lithokreide, -Tusche und kratzender Werkzeuge verwandelte er den Stein in eine malerische Oberfläche, die eine enorme Vielfalt und subtile Abstufungen ermöglichte. Gilot wirkt dadurch zugleich idealisiert und in sich gekehrt – eine Erscheinung von Stärke, Geheimnis und Fassung. Der Kontrast zwischen dem anmutigen, gelassenen Gesicht und dem abstrakten Raster ihres Kleidungsstücks deutet auf eine Spannung zwischen Identität und Darstellung, innerem Leben und äußerer Erscheinung hin. Damit berührt das Werk übergreifende Themen in Picassos Schaffen: die Vorstellung von der Frau nicht als passivem Objekt der Schönheit, sondern als eigenständigem Subjekt mit einem unergründlichen Innenleben.

Verkaufspreis: EUR 42000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

20

Jeune Fille inspirée par Cranach.

Junges Mädchen nach Cranach.

Farblithographie 1949.

Bloch 603. Mourlot 176 bis. Rau 456. -

Abzug außerhalb der Auflage von 25 Exemplaren (sowie 5 Epreuves d'Artiste). Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 66,3 x 49,2 cm. Gerahmt.

Inspiriert von Porträts der Renaissance – Picasso setzte sich in dieser Zeit mit Gemälden von Lucas Cranach d.Ä. auseinander – schuf er Ende der 1940er Jahre eine Reihe großformatiger Frauenporträts, nahezu ausschließlich in Frontalansicht (vgl. Kat.-Nr. 19). Abzug außerhalb der Auflage von 25 Exemplaren (sowie 5 Epreuves d'Artiste). Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 66,3 x 49,2 cm. Gerahmt.
 Inspiriert von Porträts der Renaissance – es ist die Zeit, in der sich Picasso intensiv mit Gemälden von Lucas Cranach d.Ä. auseinandersetzt – erschuf er Ende der 1940er Jahre eine Reihe großformatiger Frauenporträts, nahezu ausschließlich in Frontalansicht (vgl. Kat.-Nr. 19). Wie immer, wenn Picasso sich intensiv mit einem graphischen Verfahren beschäftigte, nutzte er alle Möglichkeiten, die ihm diese bot. Das vorliegende Blatt ist ein Beweis für die Vielfalt der technischen Variationen, die Picasso allein bei der Gestaltung der Lithographie nutzte. Neben der Federlithographie sind es die kräftigen Pinsellagen, mit der die Lithotusche aufgetragen wurde, die sofort ins Auge fallen. Darunter allerdings liegt ein sanfter Grund aus zart modellierenden Kreidestrichen, die einer nivellierenden Wirkung wegen wohl mit dem Finger verrieben wurden. Das Ergebnis ist ein ausdrucksstarkes Porträt, das in seiner Gesamtwirkung neben reiner Flächenwirkung eine ausgesprochen malerische Komponente zeigt.

Verkaufspreis: EUR 75000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

21

Jeunesse.

Lithokreide und Lithotusche auf Umdruckpapier, gedruckt auf Zink, 1950.

Reuße 543. Vgl. spätere Zustände bei Bloch 675, Mourlot 188, Rau 502. -

Probeandruck, laut Reuße nur zwei bekannt, davon einer (aus der Sammlung Huizinga) im Bestand des Kunstmuseums Pablo Picasso Münster, vor dem I. Zustand bei Mourlot. Mit dem Namenszug und Datum "23. mai 50" in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 50 x 64,8 cm (Blatt: 56,4 x 76,7 cm). An den oberen Papier-Ecken leicht wasserrandig (außerhalb der Darstellung). Gerahmt.

"Diese Komposition entstand im Hinblick auf ein Plakat, um das Picasso aus Anlaß eines internationalen Jugendtreffens (in Nizza) zur Erhaltung des Friedens und zur Forderung eines absoluten Verbots der Atomwaffe gebeten wurde. Das Motiv schließt gleichsam an das Doppelporträt von Claude und Paloma an [Umschlag für Lithograph II, M. 186]. Obwohl mit anderen Mitteln erzielt, legt die Gesamtwirkung insbesondere den Vergleich mit dem [dunkelgrundigen] Bildnis von Claude nahe. Die Struktur der Hell-Dunkel-Werte verweist auf die Affinität mit Aquatinta und Zuckerausprengverfahren" (Rau S. 267). Der vorliegende Abdruck ist noch sehr konturenreich, und noch nicht durch die Einwirkung von Wasser (nach Mourlot, 188) bzw. Benzin (nach Reuße, 543f.) verunklärt und verwischt, wie es bei den späteren Abzügen des I. Zustandes bei Mourlot der Fall ist. *Provenienz: Aus der Familie des Künstlers.*

Verkaufspreis: EUR 26000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

22

Colombe volant (à l'Arc en Ciel).

Farblithographie, 1952/60.

Czwiklitzer 150 (bzw. 169 dtv-Ausgabe). Vgl. Bloch 71. Mourlot 214, mit dem farbigen Regenbogenhintergrund, der der ursprünglichen Schwarz-Weiß-Fassung hinzugefügt wurde; Rau 548. -

Mit dem Namenszug und Datum "10.10.52" im Stein. Unterhalb der Darstellung mit Plakattext: "Paix, désarmement pour le succès de la conférence au sommet, Paris, mai 1960". Auf Vélin 119 x 81 cm. Mit leichten Knick- und Griffspuren; unterhalb der Darstellung horizontal gefaltet. Absolut farbecht, in dieser Erhaltung sehr selten. Gerahmt.

Picasso schuf dieses Plakat 1960 für die französische Friedensbewegung anlässlich der Pariser Gipfelkonferenz der vier Siegermächte des Zweiten Weltkriegs, bei der die Frage der atomaren Abrüstung im Mittelpunkt stand. Dabei griff er auf das Motiv der Taube zurück, das er bereits 1952 gezeichnet hatte; ergänzte das Friedensymbol aber um den kraftvollen Slogan "PAIX DÉSARMEMENT" (Frieden durch Abrüstung) und den farbigen Regenbogenhintergrund. Bedauerlicherweise scheiterte die Konferenz unmittelbar nach ihrem Beginn aufgrund einer Spionageaffäre durch US-Amerikanische Flugzeuge über sowjetischem Gebiet. Nicht die Abrüstung, sondern die Fortsetzung des Rüstungswettlaufs war die Folge. Nichtsdestotrotz – oder vielleicht gerade deswegen – steht Picassos Motiv auch mehr als sechs Jahrzehnte später für das ungebrochene Streben nach Frieden, Harmonie und Hoffnung.

Verkaufspreis: EUR 3800



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

23

Portrait Jacqueline.

Lithographie in Braun, Blau und Schwarz auf Zinkplatte, im Offsetverfahren gedruckt, 1956.

Bloch 827. Mourlot 289. Rau 634. -

Abzug außerhalb der nummerierten Auflage von 100 Exemplaren vor dem Text und der Verwendung als Plakat. Mit dem Datum "4.12.56" im Druck. Auf kräftigen, chamoisfarbenem Richard-de-Bas-Vélin. 52 x 38,5 cm (Blatt: 67,5 x 51,5 cm). Gerahmt.

Im Dezember 1956 wurde Picasso vom Galeristen H. Matarasso gebeten, für die gleichnamige Galerie in Nizza ein Motiv für ein Plakat zur Ausstellung "Picasso: Un Demi-Siècle de Livres illustrés" zu stellen. Angedacht war ein, die Woche zuvor entworfenes, Portrait von Jacqueline Roque zu nutzen. Im letzten Moment, so berichtet der Galerist, entschied sich Picasso aber ein zweites, dichteres und prachtvolles Portrait zu malen. Dabei nutzte er für jede der drei Farben eine eigene Platte und schuf das Werk in einer Sitzung. Es zeigt seine Lebensgefährtin im Profil mit dem oft getragenen Kopftuch (vgl. Kat.-Nr. 4, Photo 8 und Kat.-Nr. 25). Picasso gelingt es hierbei, durch – auf den ersten Blick – chaotische Striche, die Konturen und Gesichtszüge Jacquelines gekonnt zu modellieren und vor dem, in gleicher Manier gestalteten, Hintergrund hervorzuheben.

Verkaufspreis: EUR 30000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

24

Picasso et la Tauromachie.

Ausstellungsplakat des Musée d'Art Moderne, Céret 1982.

Farblithographie von H. Deschamps nach Picassos Farblithographie "La petite Corrida" von 1957.

Vgl. Bloch 839 und Mourlot 302. -

Mit den Namenszügen der Künstler, Daten, Druckeradresse von Mourlot und Copyright von S.P.A.D.E.M. im Stein, sowie Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 89 x 60 cm. Gerahmt.

Das Plakat entstand 1982 für die Picasso- und Stierkampfausstellung im Musée d'Art Moderne, Céret. So wie Picassos Druckgrafiken einige seiner Keramikarbeiten beeinflussten, inspirierten umgekehrt auch seine Keramiken spätere Druckgrafiken und Zeichnungen. Eine ähnliche Stierkampfszene, wie sie auf der Keramikplatte unter Kat.-Nr. 2 dargestellt ist, erscheint nun erneut in dieser Druckgrafik. Sie zeigt denselben Moment der Konfrontation zwischen dem Picador und dem Stier. Das Motiv ist eines der wenigen farbigen Lithographien Picassos zum Thema Tauromachie.

Verkaufspreis: EUR 950



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

25

Jacqueline au Mouchoir noir.

Kreidelithographie 1958.

Bloch 873. Mourlot 316, II (von III). Rau 646. -

Abdruck außerhalb der signierten und nummerierten Auflage (50 Exemplare) der Galerie Louise Leiris. Mit den Daten "6.6.57" und "12.1.58" im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 63,7 x 48,5 (Blatt: 65,5 x 51 cm). Gerahmt.

Das Profilbild nach links gehört zu einer Reihe von lithographischen Porträts von Picassos zweiter Frau, Jacqueline Roque, die 1958 entstanden und denen der Künstler große Bedeutung beimaß (vgl. Kat.-Nr. 23). Das schöne und exotische Profil der Dargestellten inspirierte Picasso dazu, sich mit den verschiedenen technischen Möglichkeiten der Lithographie auseinanderzusetzen. Jede einzelne Variante dieser Lithographien existiert in mehreren Zuständen, da der Künstler sie immer weiter überarbeitete und veränderte. Sie zeigen eine wichtige Weiterentwicklung seiner technischen Fähigkeiten, die Picasso zehn Jahre zuvor bei Fernand Mourlot in seiner Pariser Werkstatt erlernt hatte.
Provenienz: Aus der Familie des Künstlers.

Verkaufspreis: EUR 22000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

26

El Matador brinda la Muerte del Toro.

Planche XVI der Folge "La Tauromaquia o Arte de Torear“.

Aquatintaradierung in Lavismanier mit leichtem Plattenton, 1957, erschienen 1959.

Bloch 966. Baer 986 B, d (von D).-

Eines von 220 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Guarro-Vélin mit dem Stierkopf-Wasserzeichen und dem Druckertrockenstempel „… M. Torra …“. 19,9 x 29,5 cm (Blatt: 34,8 x 49,6 cm).

"La Tauromaquia" ist ein 1796 von dem berühmten Stierkämpfer José Delgado geschriebenes (Hand-) Buch über die Kunst des Stiefkampfs. Bereits 1927 plante der spanische Verleger Gustavo Gili eine Neuauflage mit Illustrationen von Picasso, wozu es jedoch nicht kam. 1956 griff dessen Sohn das Vorhaben wieder auf und Picasso akzeptierte mit Begeisterung; hatte er sich doch schon jahrelang mit dem Thema Stierkampf auseinandergesetzt (vgl. Kat.-Nr. 1 und 2). Es sollte einen Höhepunkt seiner Arbeiten zu diesem Thema werden. Im April 1957, kurz nach der Oster-Corrida in Arles, begann Picasso mit der Arbeit. Er nutzte eine Technik, die es ihm erlaubte, mit dem Pinsel unmittelbar auf den Kupferplatten zu malen. Der amerikanische Photograph David Douglas Duncan, zu dieser Zeit Gast in Picassos Villa "La Californie", hat die Entstehung in Wort und Bild festgehalten: "Picasso malte ohne Hast. Er begann ganz einfach auf der linken Seite und malte nach rechts. Er wirkte wie ein mittelalterlicher Schreiber, der eine romantische Erzählung über den Stierkampf niederschreibt, … Nur für wenige Gestalten war mehr als ein Pinselstrich nötig. Jede Platte war in einigen Minuten fertig. Wenn er einmal den Pinsel vom Kupfer genommen hatte, war die Malerei darauf fertig, endgültig, für immer".

Verkaufspreis: EUR 6500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

27

El Torero sale en Hombros de los Aficionados.

Planche XXIV der Folge "La Tauromaquia o Arte de Torear".

Aquatintaradierung in Lavismanier mit leichtem Plattenton, 1957, erschienen 1959.

Bloch 974. Baer 994, B, d (von D). -

Eines von 220 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Guarro-Vélin mit dem Stierkopf-Wasserzeichen und dem Druckertrockenstempel "... M. Torra ...". 19,9 x 29,5 cm (Blatt: 34,8 x 49,6 cm).

"La Tauromaquia" ist ein 1796 von dem berühmten Stierkämpfer José Delgado geschriebenes (Hand-) Buch über die Kunst des Stiefkampfs. Bereits 1927 plante der spanische Verleger Gustavo Gili eine Neuauflage mit Illustrationen von Picasso, wozu es jedoch nicht kam. 1956 griff dessen Sohn das Vorhaben wieder auf und Picasso akzeptierte mit Begeisterung; hatte er sich doch schon jahrelang mit dem Thema Stierkampf auseinandergesetzt (vgl. Kat.-Nr. 1 und 2). Es sollte einen Höhepunkt seiner Arbeiten zu diesem Thema werden. Im April 1957, kurz nach der Oster-Corrida in Arles, begann Picasso mit der Arbeit. Er nutzte eine Technik, die es ihm erlaubte, mit dem Pinsel unmittelbar auf den Kupferplatten zu malen. Der amerikanische Photograph David Douglas Duncan, zu dieser Zeit Gast in Picassos Villa "La Californie", hat die Entstehung in Wort und Bild festgehalten: "Picasso malte ohne Hast. Er begann ganz einfach auf der linken Seite und malte nach rechts. Er wirkte wie ein mittelalterlicher Schreiber, der eine romantische Erzählung über den Stierkampf niederschreibt, ... Nur für wenige Gestalten war mehr als ein Pinselstrich nötig. Jede Platte war in einigen Minuten fertig. Wenn er einmal den Pinsel vom Kupfer genommen hatte, war die Malerei darauf fertig, endgültig, für immer".

Verkaufspreis: EUR 6500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

28

Picador au Repos.

Illustration zu "Le Carmen des Carmen".

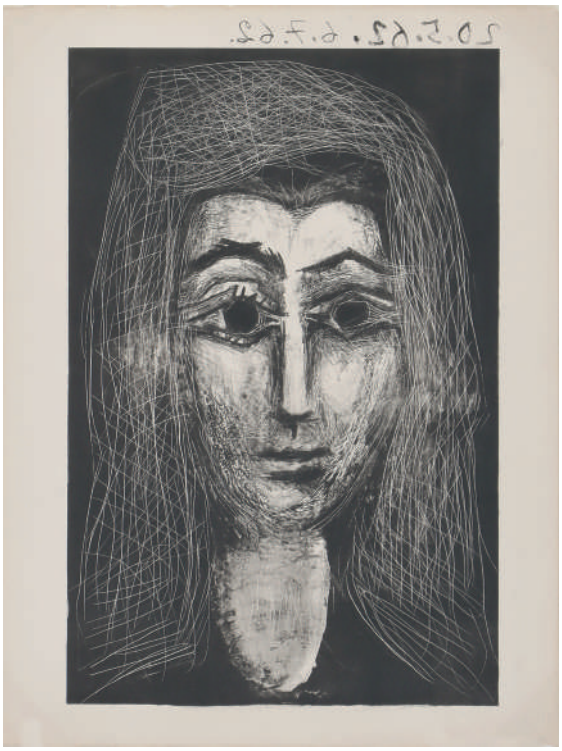
Kaltnadelradierung 1960, erschienen 1964.

Bloch 1000. Baer 1062 B, b (von C). -

Eines von 245 Exemplaren (Gesamtauflage 275). Mit dem Datum "23.24. J[anvier] 1960" in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 19,9 x 14,9 cm (Blatt: 34,9 x 26,1 cm).

Bereits im Dezember 1957 versah Picasso ein Exemplar des von ihm 1949 illustrierten Romans "Carmen, Prosper Mérimée´s novella" (Goeppert 52) mit mehreren Zeichnungen. Anlass war ein Spendenverkauf für das *Comité national des Ecrivains*. Dieses besonders reich bebilderte Exemplar wurde von dem Schauspieler und Autor Marcel Duhamel erworben, der einige Jahre später seinen Schriftstellerfreund Louis Aragon dazu einlud, eine Faksimile-Ausgabe herauszugeben. Zu diesem Buch schuf Picasso zusätzlich, neben einer Lithographie, diese Kaltnadelradierung, um das Projekt mit Originalgraphiken zu ergänzen.

Verkaufspreis: EUR 3200



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

29

Portrait de Jacqueline à la Mantille.

Lithographie in Lavismanier, 1962.

Reuße 830. Baer 1368 II (von II). -

Einer von nur fünf Abzügen; von Fernand Mourlot angefertigt (davon einer im Sammlungskatalog der Fundación Pablo Ruiz Picasso, 2010 unter der Nummer Nr. 213 gelistet). Auf Vélin d'Arches. Mit dem Datum des 1. Zustandes "20.5.62" und des 2. und letzten Zustandes "6.7.62" im Stein. 61,8 x 38,9 cm (mit den Daten). Gerahmt.

Der erste Zustand des Portraits Jacquelines Roques, Picassos zweiter Ehefrau vom Mai 1962 (insg. 8 Abzüge) wird in der Literatur bei Baer noch wie folgt beschrieben: „La mantille est esquissée; le visage est pâle" (Die Mantille [das Kopftuch] ist nur angedeutet; das Gesicht ist blass). Nach sieben Wochen wandte sich Picasso erneut dem Druckträger zu und verfeinerte das Vollprofil nachhaltig. Für den II. Zustand konturierte er die Gesichtszüge stärker und arbeitete die Mantille deutlicher heraus. Durch seine Größe und die Wahl des Vollprofils erhält das Portrait der Künstlergattin eine starke Präsenz. Sehr selten.

Verkaufspreis: EUR 45000



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

30

Peintre et Femme cueillant des Fleurs.

Blatt 56 der Folge "156 Gravures", 1978.

Radierung mit leichtem Plattenton 1970.

Bloch 1911. Baer 1917, B, a (von C). -

Eines von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 68) der Auflage der Galerie Louis Leiris, 1978. Mit Stempelsignatur und Datum "24.5.70" in der Platte. Auf BFK-Rives. 27 x 34,6 cm (Blatt: 41,3 x 48 cm).

Bei der sogenannten Serie der "156 Radierungen" handelt es sich um die letzte, die Picasso (bereits über 90jährig) zwischen 1970 und 1972 schuf. Die Druckplatten wurden noch wenige Wochen vor dem Tod des Künstlers, Anfang 1973 in der Galerie Louise Leiris, Paris, ausgestellt, und die Auflage 1978 im Atelier Crommelynck, einem treuen Freund Picassos, fertiggestellt. Dies erklärt auch die Stempelsignatur. Picasso nimmt vorliegend (vielleicht zum letzten Mal) die Beziehung zwischen Künstler und Modell auf. Dabei stellt Picasso, wie schon zu Beginn seiner graphischen Arbeiten (vgl. Kat.-Nr. 31) ganze Körperpartien, in großen Teilen in einem einzigen Strich (insbesondere beim Frauenakt) dar. Die Radierung besticht dabei durch die konsequente Reduktion auf das Wesentliche, ohne dabei an Detail und Finesse zu verlieren. Das Motiv war derart beliebt, dass später Fälschungen als Heliogravüren auftauchen.

Verkaufspreis: EUR 6500



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

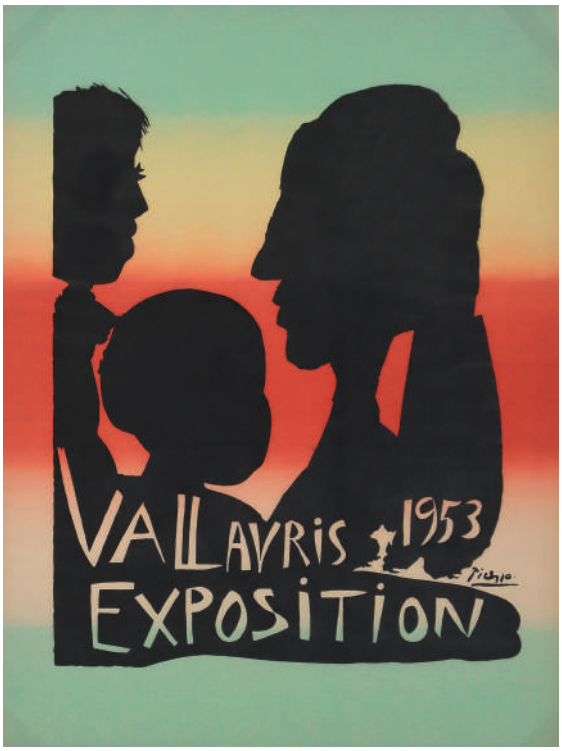
31

Le Banquet.

Radierung mit leichtem Plattenton nach einer um 1925 entstandenen Zeichnung Picassos aus der Folge "Grace et Mouvement" zu Gedichten von Sappho bei Louis Grosclaude, Zürich 1943.

Eines von 250 Exemplaren auf kräftigem Vélin. Mit dem Namenszug in der Platte. 27,5x 20 cm. Bei Werken wie diesem wird deutlich, wie meisterhaft Picasso die Eleganz des menschlichen Körpers in all ihren Facetten einfangen konnte. Mit, in großen Teilen, einem einzigen Strich gelingt es dem Künstler, ganze Körperpartien und sogar das Profil eines Menschen einzufangen.

Verkaufspreis: EUR 1800



PABLO PICASSO

Malaga 1881 - 1973 Mougins

32

Exposition Vallauris.
Farbbuchdruck, 1953.
Czwiklitzer 68 (bzw. 79 dtv-Ausgaben). -

Auf dünnem, farbigem Vélin. 80 x 60 cm.

Nachdem Picasso 1947 nach Vallauris zog (vgl. Kat.-Nr. 1-3), begann er ab 1948 regelmäßig die Plakate für die Ausstellung von Keramiken in Vallauris zu gestalten; so auch 1953. Kurz zuvor hatte Picasso sich abermals intensiv mit dem Thema Krieg und Frieden beschäftigt. Anlass waren zwei monumentale Wandgemälde (*"La Guerre"* und *"La Paix"*) für die Schlosskapelle von Vallauris, für die er über 300 Studien schuf; worauf auch dieses Motiv zurückzuführen ist. Es zeigt die Scherenschnitte seiner damaligen Frau Françoise Gilot (vor der Trennung im selben Jahr) mit den gemeinsamen Kindern Claude und Paloma – ein Exemplar hing auch 1955 noch immer bei Picasso im Haus. Absolut farbecht, in dieser Erhaltung sehr selten. Gerahmt.

Verkaufspreis: EUR 2800

Vive Picasso!

Literatur:

Baer, Brigitte: *Picasso Peintre-Graveur. Catalogue raisonné de l'œuvre grave et des monotypes, 1899–1972*. Acht Bände (sieben Bände und ein Addendum), Éditions Kornfeld, Bern 1986–1996.

Bloch, Georges: *Pablo Picasso: Catalogue de l'œuvre gravé et lithographié.* Vier Bände, Éditions Kornfeld et Klipstein, Bern 1968–1979.

Czwiklitzer, Christoph: *Les affiches de Pablo Picasso*. Art-C.C., Basel und Paris 1970.

Czwiklitzer, Christoph: *Pablo Picasso. Plakate 1923–1973. Werkverzeichnis*. Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv Kunst 2875), München 1981.

Goeppert, Sebastian, Goeppert-Frank, Herma, Cramer, Patrick: *Pablo Picasso: Catalogue raisonné des livres illustrés*. P. Cramer, Genf 1983.

Kahnweiler, Daniel-Henry: *Picasso-Keramik*. Fackelträger-Verlag Schmidt-Küster, Hannover 1970.

Mourlot, Fernand: *Picasso Lithographe*. Vier Bände, André Sauret, Éditions du Livre, Monte-Carlo 1949–1964.

Moreno, Lourdes u. a.: *Picasso. Obra gráfica. Colección de la Fundación Pablo Ruiz Picasso (1988–2007)*. Fundación Picasso Museo Casa Natal, Málaga 2010.

Ramié, Alain: *Picasso: Catalogue de l'œuvre céramique édité, 1947–1971*. Galerie Madoura, Vallauris 1988.

Rau, Bernd: *Pablo Picasso: Die Lithographien*. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1988.

Reuße, Felix (Bearbeitung des Katalogs) **Gauss, Ulrike** (Hrsg.),: *Pablo Picasso: Die Lithographie.* Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2000.

Zervos, Christian: *Pablo Picasso. Catalogue raisonné des œuvres*. Band IV, 1951, Band XII, 1961, Band XV, 1965, jeweils Cahiers d'Art, Paris.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die genannten Preise der in der Ausstellung angebotenen Werke verstehen sich in Euro. Der Verkaufspreis ist sofort fällig und beinhaltet die gesetzliche Mehrwertsteuer von 7%. Reservierungen sind grundsätzlich möglich, jedoch nicht länger als drei Arbeitstage. Festbestellungen haben stets Vorrang. Der Versand erfolgt auf Gefahr und Kosten des Bestellers. Eigentumsvorbehalt gemäß § 449 BGB.

Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen und sind keine Garantie im Rechtssinne. Der Erhaltungszustand der Werke ist, falls nicht anders vermerkt, gut.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Heidelberg.

Haus am Werderplatz 10

Winterberg | Kunst

Vive Picasso!

Auswahl seltener
Graphiken, Photographien und Keramik



W. Bockelberg, Picasso im Le Sénéquier



Picasso, Le corsage à carreaux

Am Freitag, den 13.11.26 ab 19:00 Uhr Vernissage
im Haus am Werderplatz 10, 69120 Heidelberg

Samstag und Sonntag (14.-15.11.26) von 11:00 – 17:00 Uhr

Ausstellungskatalog

23. November 2026 – 05. Februar 2027
Winterberg I Kunst, Hildastr. 12, 69115 Heidelberg